

Alten Gutshofes in Rängersdorf. — 4. November. Tod des langjährigen Leiters des Städtischen Bühnen Geleitens Hofrats Dr. Max Marckerlein.
 1927. 28. Februar. Erster Rosenmontagszug seit 1914. — 8. Juni. Tod des Bildhauers Prof. Georg Grafegger. — 20. Juni. Befestigung der Mühlheimer Schiffsbrücke.
 1927—30. Errichtung der Rießer Deimstätten. — Aufhebung eines ganzen fränkischen Reihengräberfriedhofs auf der Jahnstraße; der vollständige dieser Art im Rheinland.
 1928. 12. Mai — 15. Oktober. Erste internationale Presse-Ausstellung (Pressa).
 1929. 12. Oktober. Köln-Mühlheimer Brücke eröffnet als größte Hängebrücke Europas.
 1930. 20. Juli bis 31. August. XIX. Deutsches Bundesfestspiele. — 15. August. Erste große Hitzelunggebung in der Rheinlanthalle. — Seit 1.

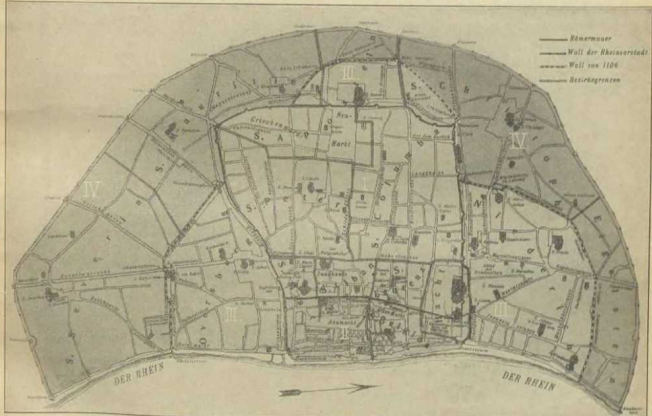
August Ausgrabung der bisher größten vorgeschichtlichen Siedlung Europas in Find. Einheimant aus der jüngeren Steinzeit (sogen. Bandkeramiker).
 1931. 24. Oktober. Josef Grob als Gauleiter des Gaues Köln-Norden ernannt.
 1932. 5. März. Tod des bedeutenden Glasmalers Prof. Johann Thurn-Breiter. — 10. März. Tod des Staatswissenschaftlers Prof. Dr. Fritz Eiter-Zomlo.
 1933. 4. Januar. Die entsetzende Befriedung zwischen Adolf Hitler und Franz von Papen im Laufe des Febru. Kurt von Schröder bereitet den Stieg des Nationalsozialismus vor. Führer in Köln ist Gauleiter Josef Grob. — 24. Februar. Ermordung der SA-Männer Walter Spangenberg und Edmund Winterberg. — 8. März. Öffnung der Patentreuflage auf den öffentlichen Ge-

säuden. — 21. März. Feier der nationalen Revolution in Köln. — 30. März. von Hindenburg und Hitler Ehrenbürger. — 4. April. Die Berufsfindung Kalkfeld erhält den Namen Buchhof. — 29. Juli. Dr. Günther Riefen Oberbürgermeister (bis 8. Dezember 1936).
 1934. 26. Mai. Einweihung der Schloßgalerie mit Gebetshof am Dahnentor. — 12.-14. Oktober. Erster Gau-Parteitag. — 2. November. Eröffnung des neuen Univeritätsgebäudes am Grüngürtel (Grundsteinlegung 6. Oktober 1929).
 1935. 29. Januar. Dr. h. c. Karl Kobemacher, Vizebürger des Vorgeschiedlichen Museums, gestorben. — 5. April. Feierliche Einweihung des neuen Univeritätsgebäudes am Kongernmarkt. — 1. Oktober. Köln erhält in Erinnerung an ihre Abfertigung den Titel Kaiserstadt. Feierliche Vereidigung der Katschellen.

Historische Straßennamen

Zusammengestellt von Studentent i. N. Heinrich Böcherbach.

Das alphabetische Verzeichnis nicht mehr gebräuchlicher Kölner Straßennamen mit Angabe der heutigen Bezeichnung soll den Fremden der Geschichte Kölns und den Sippenforschern dienen. Diefem angegeschlossen ist ein Verzeichnis der französischen Straßennamen, die am 18. Januar 1813 vorgefchrieben und Ende 1816 abgefchofft wurden, weil auch diese in vielen Eintragungen der Kirchenbücher vorkommen. Die deutsche Uebersetzung entspricht der Schreibweise des Urfasses, der bei Th. F. Zbiciart gedruckt worden ist. Dem Verzeichnis der alten Straßennamen liegen besonders die Erklärungen zugrunde, die im zweiten Bande des Adreßbuches den einzelnen Straßennamen vorangefchickt wurden, ferner das Straßenzverzeichnis des Kölner Adreßbuches von 1797. Für die heute nicht mehr vorhandenen deutschen Namen des 2. Verzeichnisses (von 1813) ist die heutige Bezeichnung in dem ersten zu finden, das immer zuerst den alten, dann den heutigen Namen gibt. Die durch die Regulierung des Neumarktviertels (u. a. beim Bau der Hindenburgbrücke) und die Anlage der Gärzengiftstraße (beim Bau des Stadthufes) eingezogenen Straßen sind mit einem * bezeichnet. Wertvolle Dienste leisteten bei dieser Zusammenstellung Dr. Hermann Keussen: „Topographie der Stadt Köln“ und sein Aufsatz, „Die älteren Straßennamen der Stadt Köln“ in den Mitteilungen des Rheins. Vereins für Denmalpflege und Heimatstud. Jahrgang 8, Heft 2, sowie Dr. Josef Bayer: „Die Franzosen in Köln“, Köln 1926



Die Abbildung zeigt in 4 Abschnitten die Entwicklung Kölns bis 1880, und zwar unter:

- I. römisches Köln um 38 v. Chr. bis zur ersten Stadterweiterung.
- II. erste Stadterweiterung um 960. Das Überschwemmungsgebiet am Rhein zwischen Hülsengraben und Frankgasse wird aufgeschüttet und siedlungsfähig gemacht.
- III. zweite Stadterweiterung 1106. Sie umschließt die Erweiterung des Marktviertels am Rhein nach Süden (Dversburg) und Norden (Niederbach), sowie das Gebiet um St. Apollin im Westen.
- IV. dritte Stadterweiterung um 1200, die letzte vor 1880. Errichtung der großen Stadtmauer. Reste am Sachsen- und Danziger, dazu die drei Stadttore: Severin, Dahnentor und Eigelmeintor.